

# STAUDEN

Liebe Gartenfreunde,

Stauden sind Highlights und lebendige Begleiter im Garten.

Ihre farbige Blütenpracht bietet Lebensräume für Vögel und Insekten. Mit Ihren vielfältigen Wuchsformen lassen sich Übergänge zu Hecken, Wegen und Terrassen schaffen, Mauern begrünen und pächtige Blumenbeete gestalten.

Mit gärtnerischen Grüßen,  
*Ihr Baumschule Königsforst-Team*

**Baumschule Königsforst**  
Gartenkultur aus Leidenschaft

**Baumschule Königsforst**  
**Schostock e.K.**  
**Baumschulenweg 1**  
**51107 Köln**

**T 02205 2895**  
**F 02205 7617**

**info@bs-koenigsforst.de**  
**www.bs-koenigsforst.de**



## Allgemein

Stauden sind winterharte, oft krautige Pflanzen, die meist unterirdisch den Winter überdauern und aus ihren Wurzelstöcken oder Zwiebeln alljährlich wieder austreiben.

Ihre Lebensbereiche finden wir unter Gehölzen, an Gehölzrändern, in Freiflächen, Steinanlagen, Beeten, an Wasserrändern und im Wasser. An trockenen, feuchten bis dauernassen Böden, sowie an Gewässern mit unterschiedlichen Wasserständen.

Im Staudenplaner finden Sie eine erste Orientierungshilfe zu verschiedenen Themenbereichen, Anregungen, bewährte und erprobte Staudenzusammenstellungen und Tipps zur Gestaltung und Pflege.

## Kompositionen

Schon durch minimale Planung und einfache Pflege entstehen wunderschöne Mischpflanzungen in Ihrem Garten. Die verschiedenen Arrangements sind komplexe Pflanzsysteme, die an den jeweiligen Standort optimal angepasst sind. Auch mit einem geringen Pflegeaufwand haben Staudenbeete eine hohe Attraktivität, da sie von vom Frühjahr bis spät in den Herbst blühen.

Durch eine Mischung aus Stauden und Zwiebeln, bieten Ihre Beete einen perfekten Auftakt im Frühjahr.

## Lebensraum

Damit Ihre Stauden langfristig und erfolgreich in Ihrem Garten wachsen können, ist es wichtig, den Standort im eigenen Garten einzuschätzen. Ist er sonnig oder schattig, wie gut hält der Boden die Feuchtigkeit und was wächst dort besonders gut ...

Die Auswahl der Stauden gibt der Standort vor und es zählt was Sie gestalterisch daraus machen wollen. Finden Sie Ihr Thema, von Naturnah bis mediterran, vom Bauerngarten bis zu ausdrucksstarken Strukturpflanzungen in den verschiedensten Farben.

Frühlingsblüher können mit Zwiebelpflanzen und Herbst- bzw. Winterstimmung mit Gräsern ergänzt und gesteigert werden.

## Pflanzung

Bereiten Sie zunächst den Boden entsprechend vor, damit die Stauden gute Startbedingungen haben.

Entfernen Sie alles Unkraut. Je gründlicher Sie hier arbeiten, umso weniger haben Sie in den folgenden Jahren zu tun. Stellen Sie die Stauden mit Töpfen auf Ihr Beet um zu sehen wie sie die Stauden anordnen. Wässern Sie die Töpfe vor dem Pflanzen kräftig, entfernen Sie den Topf, lösen Sie die oberste Erdschicht und lockern evtl. den Wurzelballen auf.

Pflanzen sie nun die Staude in den Boden. Beachten Sie dabei, das die Pflanze tief genug in der Erde steckt, sodass die Erde die Topfoberkante nur bis max. 2cm überdeckt. Anschließend leicht andrücken und angießen.

# Pflege

## Jäten

Besonders nach dem Pflanzen ist es wichtig das Unkraut zu entfernen bis die Stauden die Fläche abdecken.

## Stäben, Binden, Stützen

Viele Stauden gedeihen in der Natur auf mageren, steinigem Böden mit großer Trockenheit und wachsen bei sehr guten Boden- und Nährstoffverhältnissen besonders üppig. Um die Standfestigkeit zu erhalten können Sie ganz einfach mit einem Stab, Rankgerüst oder mit Weidenzweigen nachhelfen.

## Verjüngen

nach 5 - 7 Jahren lassen manche Stauden nach und dürfen, vorzugsweise im Frühjahr nach dem Rückschnitt und vor dem Austrieb, geteilt, wieder eingepflanzt und somit vermehrt werden.

## Düngen

Die Düngung erfolgt zeitig im Frühjahr, nach dem Rückschnitt. Ein organischer Dünger ( Hornspäne/-mehl) versorgt die Stauden über einen langen Zeitraum gleichmäßig mit Nährstoffen.

## Trockenheit und Gießen

Achten Sie auf hinreichend Wasser in Trockenperioden oder bei Neupflanzungen. Wässern Sie bei warmen und sonnigem Wetter lieber Morgens oder Abends, damit das Wasser nicht direkt wieder verdunstet. Bewässern Sie gezielt und intensiv um die Wurzeln in unteren Bodenschichten zu erreichen. Häufig und wenig gießen ist nicht effektiv. Wählen Sie für sonnige Standorte Stauden die anhaltende Hitze und Wassermangel vertragen.

## Winterschutz

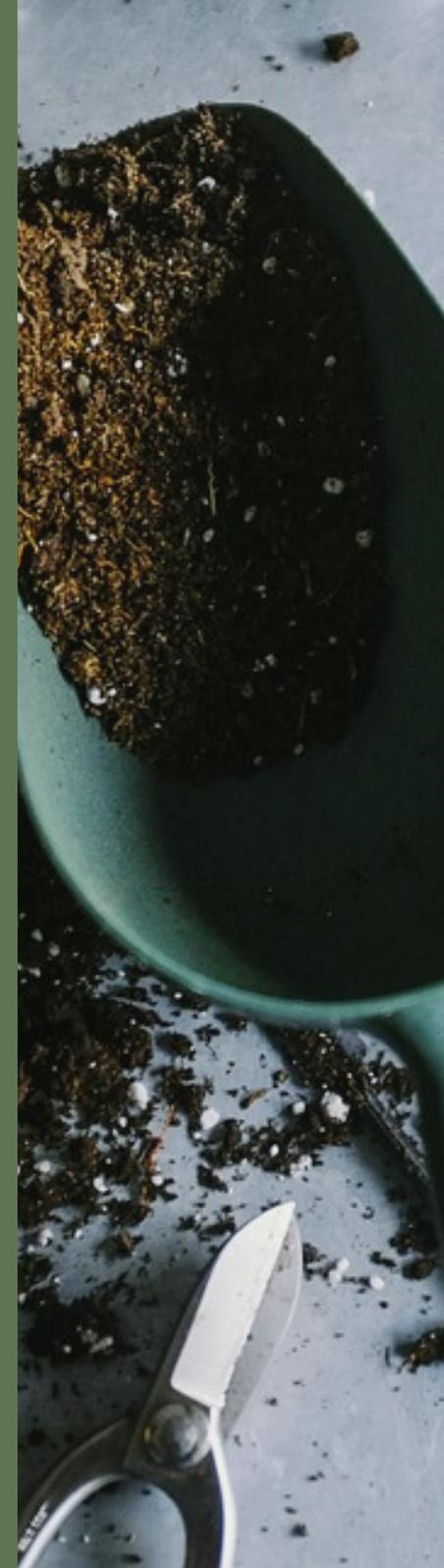
Wintergrüne und immergrüne Stauden, sowie Gräser leiden, wenn auf frostige Nächte sonnige Tage folgen. Die Sonne regt die Pflanzen zum wachsen an, diese benötigen Wasser aus dem Boden, welches sie aber nicht aufnehmen können, da dieser gefroren ist. Kahlfröste können zu früh heruntergeschnittene Stauden schädigen. Daher diese gerne mit Reisig abdecken.

Am besten binden Sie Gräser locker zusammen, damit das Herz der Staude geschützt ist und schneiden diese erst ab März zurück. Sie können die Stauden auch mit einer locken Laubschicht oder einem Vlies abdecken, um sie unter anderem vor kalten und eisigen Winden zu schützen.

# Schneiden

Sie beeinflussen hiermit während der Wachstumszeit die Entwicklung der Pflanzen.

- Für einen kompakten Aufbau bei verholzenden Stauden empfiehlt sich ein Rückschnitt direkt nach der Blüte. ( z.B. bei Lavendel im August )
- Krautige Stauden kann man je nach Witterung und Wüchsigkeit Mitte April bis Anfang Mai pinzieren. Hierbei werden die weichen Spitzen leicht zurückgenommen damit die Pflanze sich besser verzweigt und buschiger wächst. ( Sonnenröschen, Schleifenblume, Heiligenkraut, Thymian...)
- Samenstände entfernen um eine starke Ausbreitung der Staude zu verhindern. (Frauenmantel, Lupine...)
- eine zweite Blüte wird bei manchen Stauden durch einen starken Rückschnitt nach der Blüte angeregt.
- (Schafgarbe, Spornblume, Rittersporn, Katzenminze, Salbei...)
- So manche Staude baut sich nach einem kräftigen Schnitt wieder prächtig auf und wirkt noch besser.( Frauenmantel, Geranium, Katzenminze, Waldmeister...)



# Bienen & Schmetterlinge



Insekten sind von Natur aus Bewohner in bunten Staudengärten. Sie tragen Pollen von Pflanze zu Pflanze und bestäuben so einen Großteil der Blüten.

Bienen und Schmetterlinge sind unverzichtbar in unseren Gärten, weil sie für die Fruchtbildung und somit auch für den Obstbau und Tierschutz wichtig sind.

Stauden bieten Bienen, Hummeln und Schmetterlingen ein ganzjähriges Nahrungsangebot bis in den Oktober hinein.

Wenn Sie Stauden in Ihren Garten pflanzen, bitte beachten sie den kompletten Jahresverlauf.

Insekten haben ihre Lieblingspflanzen. Sie bevorzugen grundsätzlich alle heimische und naturnah blühenden Stauden und Gehölze.

Alle Blütenpflanzen mit Staubgefäßen sind wunderbare Bienenweiden. Selbst Stauden mit unauffälligen, kleinen Blüten, wie Thymian, Gamander oder Bergminze ziehen über lange Zeit zahllose Bienen und mehr an.

# Schnecken



Ein echtes Problem in Staudengärten sind Schnecken.

Zwar fressen Gehäuse- sowie Nacktschnecken an den Pflanzen, aber die Nacktschnecke ist hier das größere Problem. Bei feuchter Witterung lassen es sich Nacktschnecken in Staudenbeeten besonders gut gehen.

## Vorbeugung:

Zum einen sollte man den Boden trocken halten und nur im Wurzelbereich gießen, dies erschwert die Fortbewegung der Schnecken.

Eine andere Möglichkeit ist den Boden durchzugrubbern, so erfrieren die im Boden überwinternden Schneckeneier.

Am effektivsten ist das Absammeln von Schnecken, Überwinterungsmöglichkeiten für Igel zu schaffen oder die Anschaffung von Nützlingen, wie z.B. Laufenten.

## Tipp:

Rittersporn pflanzen Sie gerne etwas erhöht bzw. hügelig, ins Beet. Damit steht er vor allem im Winter nicht zu feucht und Schnecken rücken ihm im Frühjahr nicht zu nah.



# Essbar



## Essbare Stauden. z.B.:

- Taglilie (Hemerocallis)  
- Blüten als Salatdekoration
- Funkien (Hosta)  
- Blüten als Salatdekoration
- Girsch (Aegopodium)  
- als Spinatersatz, Für Pesto, Salat
- Glockenblume (Campanula)  
- mild nussigen Geschmack
- Indianernessel (Monarda)  
- gut gegen Erkältung
- Wiesen-Margerite (Leucanthemum vulg.)  
- als Salatdekoraton
- Veilchen,  
Salatdekoration, Süßspeisen
- Küchen- und Heilkräuter
  - Bärlauch (Allium ursinum)
  - Echter Thymian (Thymus vulgaris)
  - Wiesen-Sauerampfer (Rumex acetosa)
  - Arnika (Arnica chamissonis ssp. foliosa)
  - Kamille (Matricaria recutita)
  - Apfelsalbei (Salvia rutilans)
  - Mangold (Beta vulgaris var. vulgaris)
  - Olivenkraut (Santolina viridis)
  - Koriander (Coriandrum sativum)
  - Kapuzinerkresse (Tropaeolum majus)